

Prof. Dr. Stefan Ritter / Prof. Dr. Markus Janka

Hauptseminar WS 2019/20

- Archäologisches Hauptseminar/Vertiefungsseminar Latein (P 13.2) Gruppe 1 -

Donnerstag, 10.15 – 11.45 Uhr

Katharina-von-Bora-Str. 10, ‚Griechensaal‘ 204–206

Beginn: 17.10.2019



Petrone's *Satyricon*: Römische Lebenskultur als Tollhaus

Petronius Arbiter, der von Tacitus als kultivierter Müßiggänger porträtierte „Geschmacksgutachter“ (*elegantiae arbiter*) Neros, gilt als Autor eines einzigartigen Werkes der lateinischen Literatur. Die *Satyricon* (*Satyrngeschichten*) bieten einen Reigen bunter Schelmengeschichten (mit Encolpius, „Herzchen“ als Hauptfigur und Erzähler zugleich) um abgeschmackte Rhetorenlehre, Lust und Leid sexueller Liebe (Giton / Ascyltus), Schmausereien bei protzigen Sozialaufsteigern (Trimalchio), prekäres Poetendasein (Eumolpus), groteske Schiffsreisen (mit Lichas und Tryphaena) und dubiose Priapus-Kuren (Oenotheca).

In der philologischen Forschung wird traditionell versucht, das nur bruchstückhaft erhaltene Werk im Spektrum der etablierten literarischen Gattungen zu verankern, die komplexe Erzählstruktur zu entwirren, die Figurenzeichnung nachzuvollziehen und den Anspielungsreichtum auszuloten. Während sich das Interesse hierbei lange Zeit auf innerliterarische Bezugnahmen richtete, wird in jüngerer Zeit zunehmend versucht, das Werk im kulturellen und lebensweltlichen Kontext seiner Entstehungszeit zu verorten.

Auf archäologischer Seite wiederum rührt das besondere Interesse an Petrons Werk daher, dass es vielfältige Informationen zu verschiedensten Aspekten römischer Lebenswirklichkeit liefert und damit eine direkte Abgleichung mit den archäologischen Befunden erlaubt. Dabei kommt es in jüngerer Zeit verstärkt zu Bemühungen, Petrons Beschreibungen nicht einfach als antiquarische Realitätsschilderungen, sondern als Zeugnisse einer kreativen kommunikativen Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Lebenskultur zu begreifen.

In unserem Seminar werden wir an diese interdisziplinären Annäherungstendenzen anknüpfen und die erhaltenen Prunkstücke aus Petrons romanhaften Großerzählung exemplarisch auf die satirisch-karesvalleske Repräsentation seiner Lebenswelt hin beleuchten. Dabei greifen wir auf eine archäologisch-philologische Doppelstrategie zurück, die sich bereits in bislang fünf gemeinsamen Seminaren als fruchtbar erwiesen hat: indem wir Texte und Artefakte, mit ihrem jeweils eigenen Informationsgehalt, direkt aufeinandertreffen lassen und nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden fragen.

So werden etwa die folgenden Themen in den Blickpunkt rücken (jeweils im Zusammenspiel von Textpassagen, Bilddarstellungen und Realien): Unternehmertum (Handel und Transport); Wohnkultur (Struktur und Funktionen von Trimalchios Haus); Badekultur (private und öffentliche Bäder); Bestattungskultur (Gräber, Totenverehrung etc.); Priapus und sein Kult;

Sozialstrukturen (Freigelassene, Sklaven); Geschlechterbeziehungen (Schönheitsideale, Sexualität etc.); Bildbeschreibungen (Wandbilder in Trimalchios Haus, Reliefs seines Grabmals) und Bildinterpretationen (Tafelbild mit Trojas Untergang).

Zur Einführung:

- Rüdiger Bernek (Hrsg.): Transfer. Die Lateinlektüre / Spötter, Fehler und Belehrte: Die römische Satire, Bamberg 2017.
- Edward Courtney, A Companion to Petronius, Oxford 2003.
- Luigi Castagna / Eckard Lefèvre (Hrsgg.): Studien zu Petron und seiner Rezeption / Studi su Petronio e sulla sua fortuna, Berlin/New York 2007.
- Shadi Bartsch / Kirk Freudenburg - Cedric Littlewood (Hrsgg.), The Cambridge Companion to the Age of Nero, Cambridge 2017.

Empfohlene Textausgabe:

Petronius, Satyrica / Schelmengeschichten, Lateinisch-deutsch von Konrad Müller und Wilhelm Ehlers (Sammlung Tusculum), Berlin ⁵2014.